

Das setzt die genaue Beobachtung der Gestirne voraus, besonders die der Sonne. Sie geht an der einen Seite des Himmels auf und an der anderen unter. Dabei verschieben sich im Laufe des Jahres der Auf- und der Untergangspunkt um je einen Mittelpunkt, den sogenannten Kardinalpunkt. Zwischen beiden Seiten des Himmels oder, genauer gesehen, zwischen den beiden Kardinalpunkten konnte man sich eine Verbindungslinie denken. Es ist eine Weltachse. Sie bildet ein uns noch heute geläufiges Ordnungsschema. Ihre Entdeckung muß in der Geschichte der Kultur eine Sternstunde bedeutet haben. Es war ein ganz großer Fortschritt, als die bis dahin einheitlich gedachte Wölbung des Kosmos durch eine Achse eine straffe Gliederung erhielt.

Die Weltachse ist nicht anschaulich, ihr wesentliches Merkmal ist die gerade Richtung. Sie ließ sich nicht durch die Kugel oder Schale wiedergeben, sondern mußte einen eigenen Ausdruck erhalten. Im Prinzip entsprach der Langknochen diesem Gedanken, der im Kult eine Rolle zu spielen begann. Obwohl er das begehrte Mark enthielt, ist er unzerbrochen in Kulträumen gefunden worden.

Genauer als das natürliche Objekt fixiert die Hand einen Gedanken. Es gibt Langknochen aus dieser frühen Zeit, auf denen graphische Zeichen eingeritzt sind. So lag neben einer georteten Bestattung in La Ferrassie, Dép. Dordogne, das Stück eines Langknochens mit eingeritzten geraden Linien. G. Kraft lehnt die Annahme ab, daß diese durch das Abschaben des Fleisches zufällig entstanden sein könnten. Ähnliche Ritzungen wurden auch an anderen Orten gefunden, die ältesten stammen aus Wyhlen in Baden. Es sind Strichreihungen und Einkerbungen auf dem Bruchstück eines Mammutstoßzahnes, der vom Beginn der Riß-Eiszeit stammt. Auffallend ist besonders ein eingeschlagenes Schrägkreuz.

Diese Ritzungen könnten die graphische Dokumentation eines Begriffs darstellen, aber noch waren diese Anfänge zu ungenau, die Hand noch ungeübt, der Gedanke noch nicht klar genug, um von uns ohne Vorbehalt aufgenommen und verstanden zu werden. Aber es war ein Anfang, der Mensch begann zu »schreiben«.

Ein neues, für viele überraschendes Zeugnis für den Geist der Frühzeit fand L. Vértes 1964 in einer mittelpaläolithischen Travertin-Siedlung bei der Stadt Tata in Ungarn. Es ist ein *Nummulites perforatus* von 2,1 cm Durchmesser. Dieses einzellige Gehäuse ist schwach gerundet und ist geschliffen worden. Auf der so vorbereiteten Oberfläche wurden zwei gerade Linien, die